

Dr. Michael Ludwig
1010 Wien,
Lichtenfelsgasse 2,5,

michael.ludwig@wien.gv.at

01 4000 81111

Betrifft: Sind LGBTQ und Drag Queens gefährlich?

Aggsbach Markt 18.5.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ludwig

Patriot Petition hat eine Petition an Sie gerichtet. Das Büro der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Integration und Transparenz hat darauf geantwortet. Ich habe mir erlaubt deren Schreiben zu kommentieren.

From: **GGr. BIJP WAST** <wast@post.wien.gv.at>
To: '**info@patriotpetition.org**' <info@patriotpetition.org>
Subject: Einreichung Petition GZ: 586259-2023-1; GBI-448200-2023
Date: 09.05.2023 08:33:58 (+02:00)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Petition und Ihre Forderungen wurden vom Büro des Herrn Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr zur Kenntnis genommen. Bezugnehmend darauf folgende Zeilen:

Es handelt sich in keiner Weise um eine Frühsexualisierung, Die „niedlichen“ Geschichten der LGBTQ Bücher stellen das Geschlecht in Frage und drängen die Kinder in eine andere Richtung. Das ist Frühsexualisierung, denn normale Kinder denken über sowas nicht nach. Sie halten sich an die Tatsache, dass Papa ein Mann und Mama eine Frau ist. Und sie wissen, dass sie selbst entweder ein Junge oder ein Mädchen sind. sondern um das Näherbringen der Kulturtechnik Lesen. Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche an die Kulturtechnik Lesen heranzuführen und zu vermitteln, dass Bücher unterhaltsam, lustig, spannend, aufregend und noch vieles mehr sein können. Lesen ist ohne Zweifel eine Schlüsselkompetenz in unserer Gesellschaft und Maßnahmen zur Leseförderung von Kindern und Jugendlichen sind daher wichtig. Und das kann nur ein Mann, der wie ein surrealistisches Irgendwas aussieht? Das kann keine normale Frau mit einem guten Geschmack für schicke Kleidung? Das kann kein Mann mit heterosexueller Ausrichtung? Clowns bringen uns durch betont schrulliges und komisches Verhalten zum Lachen. Über Drag Queens darf man nicht lachen. Darf man sie beweinen? Das Medium Buch steht gerade heute auch in Konkurrenz zu den für viele Kinder ausgesprochen attraktiven elektronischen Medien und moderne Medienerziehung muss sich den Vor- und Nachteilen aller Medien und deren unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten widmen. Vor allem aber muss sie auch dafür sorgen, dass Kinder vielfältige Medien kennen lernen und nicht nur die, die ihre Eltern oder unmittelbaren Betreuungspersonen nutzen. Drag Queens und LGBTQ Literatur sind ungeeignet, um diese Art von Diversität zu fördern. Das Einzige, was die können, ist unwissenden Kindern und naiv-gläubigen Eltern solche Geschichten wie die angeborene Homosexualität reinzudrücken. Nicht alle Kinder haben das Glück, dass ihnen in familiärer Geborgenheit vorgelesen wird, obwohl das für alle Kinder wichtig wäre. Öffentliche Lesungen spielen daher eine wichtige pädagogische Rolle und haben neben dem nicht zu unterschätzenden Unterhaltungswert auch die Aufgabe, Kinder an das Medium Buch heran zu führen, eventuelle Berührungsängste abzubauen und nicht zuletzt auch, Neugierde auf den Besuch von Büchereien zu fördern. An welche Literatur will man die Kinder heranzuführen? An solche, die Menschen motiviert rein, edel und gut zu werden? Gerade bei Lesungen für Kinder gilt es, ihr Interesse niederschwellig und

spielerisch zu wecken, nicht Bildung und Belehrung in den Mittelpunkt zu stellen, sondern ganz bewusst den Unterhaltungswert. So bekommen Kinder nicht mit, dass man sie in eine realitätsfremde Scheinwelt hineinlockt, die sie von sich aus nicht betreten würden. Unwissende kann man dazu verleiten Giftschlangen anzufassen. Erst nach einem Biss ist die Lüge offensichtlich. Dann ist es aber zu spät. Weltweit setzen private und öffentliche Bildungs- und Kulturinstitutionen wie Büchereien, Lesevereine und ähnliche vielfältige Formate ein, um Frühleseförderung für Kinder und Jugendliche zu betreiben. Dazu braucht es aber keine Drag Queens mit ihrem wirren LGBTQ Zeugs.

Lesungen von verkleideten oder kostümierten Menschen stehen bei Kindern hoch im Kurs, weil so die Märchen-, Zauber- und Wunderwelt in den Geschichten in den Büchern ein Stückchen ins reale Leben eintritt und eine Situation des Besonderen geschaffen wird. Niemand hat etwas gegen echte Clowns einzuwenden die Heiterkeit verbreiten. Die Märchenwelt der Drag Queens ist aber eine Illusion. Ihr Zauber gleicht einem grandiosen Feuerwerk. Nachdem die letzte Rakete verpufft ist, bleibt nur beißenden giftigen Rauch und leere Finsternis zurück. Auch Lesungen von Drag Queens können ein solches für Kinder nicht-alltägliches Format darstellen. Drag Queens sind Männer im Frauenkostüm, d-r-a-g steht übrigens für „dressed as a girl“ und stammt aus der Feder von William Shakespeare, der so in seinen Dramen die Regieanweisung gab, dass diese oder jene Rolle von den damals nur männlichen Schauspielern eben „dressed as a girl“, also im Frauenkostüm, zu spielen war. Obige Darstellung lässt absichtlich einiges aus und wird daher zur Halbwahrheit. Nicht ganz die Wahrheit sagen ist auch gelogen. Shakespeare hatte nichts mit den Drag Queens unserer Zeit zu tun. Dieser Begriff entstand erst um 1900. Die Kunstform Drag dient dazu naive Kinder sachte in einen gefährlichen Lebensstil einzuführen, der sie durcheinanderbringt und Ihnen ihre Identität raubt. Da gibt es noch ein anderes „drag“. Drag down heißt, jemand auf ein niederes Niveau runterziehen. hat also nicht das geringste mit Sexualisierung zu tun. Ebenso wenig hat sie mit dem transidenten Empfinden transsexueller Menschen zu tun. Diese Themen zu vermischen ist nicht nur unsinnig, es ist auch gefährlich, denn das bewusste Verkleiden und bewusste Spielen mit unterschiedlichen Rollen ist für alle Kinder wichtig und völlig normal, und es ist in keiner Weise ein Hinweis auf mögliche Pathologien. Gegen Verkleiden ist nichts einzuwenden, solange keine versteckte homosexuelle Indoktrinierung dahintersteckt. Die LGBTIQ Gesellschaft braucht Frischblut von den Heteros. Wer sich hat einfangen lassen verliert einen Teil seines Lebens und stirbt in diesem Bereich ab. Keine Pathologie? In der kindlichen Identitätsentwicklung sind die Fragen „Wer, wie, was bin ich?“ zentral. Ein Junge muss zum Mann und Vater heranreifen und Mädchen zu Frauen und Müttern. Gemeinsam sollen sie als Ehepaare Kinder in die Welt setzten. Kinder wollen gleichzeitig individuell und anders sein als die anderen, aber auch dazugehören und daher den anderen gleich sein. Wenn alle LGBTIQ geworden sind, ist es mit dem Anderssein und der Menschheit aus. Ohne Heterosex gibt es keinen Nachwuchs und wir sterben aus. Stand da nicht so etwas auf den Georgia Guide Stones? In zahlreichen Kinderbüchern werden diese Themen angesprochen, ebenso wie unterschiedliche Familienformen, Geschlechterrollen, Genderaspekte und Anders -Sein als solches. Die Familie mit Vater, Mutter, Kinder kann durch nichts ersetzt werden. Alles andere funktioniert nicht. Die alten Griechen waren homosexuellisiert und sind samt ihren Lustknaben untergegangen. Ebenso die Römer. Hier sei auf Pippi Langstrumpf verwiesen oder auf „Das hässliche Entlein“, wo es ja um nichts anderes geht, als um das Anders-sein. Wehe, denen die anders sein wollen und bei LGBTQ nicht mittun wollen. Etliche Rebellen durften schon die Rübe-ab-Mentalität der toleranten Homo Lobby erleben. Auf einem Nagelbrett schlafen ist dagegen eine Wohltat. Ich stimme mit Ihnen überein, dass es ein hohes Verantwortungsgefühl und gute pädagogische Fundierung braucht, wenn man, in welcher Form auch immer, für Kinder Angebote setzt. Es gibt Angebote, die dem Weiterbestand eines Volkes dienen. Und dann gibt es welche die sind sein Untergang.

Bei der einzigen im Rahmen der Vienna Pride 2022 geförderten Drag Queen Lesung handelte es sich um ein ausgewogenes und professionelles Konzept, zudem verfügt die vorlesende Drag Queen selbst über eine pädagogische Ausbildung. Ja, die LGBTQ Lobby zieht alle Register, um den Kindern einen Lebensstil schmackhaft zu machen der in einer tristen Sackgasse endet. Für diese wie für alle Kinderlesungen in den Büchereien der Stadt Wien gelten die Bestimmungen des Kinder- und Jugendschutzes. Früher wurden Leute wie Drag Queens wegen Verführung von Minderjährigen bestraft. Heute werden jene bestraft die für den Schutz der kindlichen Unschuld eintreten. Das Konzept aller Lesungen ist professionell von Kinderbuchpädagog*innen konzipiert und daher keineswegs für Kinder schädlich, sondern pädagogisch wertvoll. Schädlich ist nur die permanente Zwangsbeglückung mit LGBTIQ Gedankengut. Laut Homovisionär Michael Swift sollen Kinder nur von Homosexuellen Savants erzogen werden. Homosexuelle Kinderbetreuer und Lehrer haben wir schon. Und die Drag Queens werden auch immer dreister. Als Savants bezeichnet man übrigens psychisch Kranke mit besonderen Fähigkeiten. Welch glorreiche Zukunft erwartet uns. Werden Heteros, die sich outen, bald bestraft? Der Besuch von Lesungen dieser Art, unabhängig davon, ob und in welchem Kostüm die Vorlesenden auftreten, ist auch bei allen von uns nicht geförderten und nicht im Bereich der Stadt Wien stattfinden Lesungen auf freiwilliger Basis und erfolgt in Begleitung von Eltern oder Erziehungsberechtigten. Den Menschen wird seit Jahrzehnten eingeredet, dass

sie weltoffen sein müssen. Viele glauben das, lassen sich von unsinnigen Ideologien verwirren und machen mit. Und natürlich wird niemand zum Besuch irgendeiner Lesung gezwungen. Tatsächlich? Die Kinder müssen das LGBTQ Zeugs in den Schulen im Zuge des Sexualunterrichts über sich ergehen lassen. Und wehe den rebellischen Eltern, Christen, etc. Kommen dann KZs wieder in Mode?

Eine Skandalisierung von Drag Queen Lesungen für Kinder, die es international schon lange und nun auch in Wien gibt, ist daher in keiner Weise nachvollziehbar. Nur weil alle es tun ist es richtig? Was ist das für eine seltsame Logik? Wie war das Im Mittelalte: Die Erde ist eine flache Scheibe und das Zentrum des Universums? Außer dem öffentlichen Abfackeln von ein paar Ketzern blieb dieser Unfug ohne nennenswerte Konsequenzen.

Bei der LGBTIQ Ideologie sieht es anders aus. Diese und andere philosophischen Irrläufer bekämpfen regelrecht die Bildung von gesunden Familien. Ohne diese zerfällt aber Volk, Wirtschaft und Staat. Die Konsequenzen sehen wir schon: Diversen Wirtschaftsexperten dämmert es schön langsam, dass die dringend benötigten Fachkräfte nie geboren wurden.

Wieso ist führenden Politikern das Wohlwollen eines marginalen Häufleins respektheischender LGBTQ Lobbyisten (weniger als 1% der Bevölkerung) wichtiger als das Wohlergehen der Österreicher? Welchen Beitrag die LGBTQ Gesellschaft zum Weiterbestand des Volkes leistet, hat der Homovisionär Michael Swift 1987 klar und deutlich formuliert:

- Wir werden riesige Privatarmeen aufstellen, ..., um euch zu besiegen.
- Jeder Mann, der mit hetero-sexueller Lust kontaminiert ist, wird automatisch von einer einflussreichen Position ausgeschlossen.
- Alle Männer, die darauf bestehen, dumm heterosexuell zu bleiben, werden vor homosexuelle Gerichte gestellt und werden zu unsichtbaren Männern.
- Die Familieneinheit, die den Boden der Lügen, des Verrats, der Mittelmäßigkeit, der Heuchelei und der Gewalt hervorbringt, wird abgeschafft.
- Wir werden eure Söhne sodomisieren, Symbole eurer schwachen Männlichkeit, eurer seichten Träume und vulgären Lügen.
- Die Familieneinheit, die nur die Phantasie dämpft und den freien Willen eindämmt, muss beseitigt werden.
- Zittert, hetero Schweine, wenn wir ohne unsere Masken vor euch erscheinen.

Der gesellschaftliche Fortschritt muss konsequent vorangetrieben werden, quengelt die LGBTQ Lobby. Wo aber sind die guten Vorbilder? Herr Dr. Ludwig, Irmtraud Rossgatterer ist doch Ihre Frau. Schämen Sie sich überhaupt nicht für Ihre heterosexuelle Lust? Welch Abartigkeit, sich zu einer hübschen Ehefrau zu bekennen. Sie haben hoffentlich mit ihr keine Symbole seichter Träume und vulgärer Lügen in die Welt gesetzt. Na, zum Glück gibt es ja Drag Queens, die das wieder in Ordnung gebracht hätten. Familienbande sind für Sie und Ihre Frau wichtig? Ja sind Sie noch zu retten? Sie klammern sich an eine überholte Philosophie der Lüge, des Verrates und Gewalt? Legen Sie sofort Ihr Amt nieder, wie es Swift fordert! So ein Skandal! Ein verstockt-heterosexueller Bürgermeister beherrscht Wien, die Stadt des Schwulen und Lesben Hauses! Politiker, die nicht vorleben woran sie glauben, haben nichts in Führungspositionen zu suchen.

Obige Rüge ist ein ziemlicher Blödsinn, nicht wahr? Zu welchen Schlüssen kommen Sie bezüglich der LGBTIQ Agenda und ihren Aktionisten? Drängt sich überhaupt nicht der Verdacht auf, dass diese Leute Übles im Sinn haben könnten und ihre Ideologie als höchst gefährlich einzustufen wäre?

Mit freundlichen Grüßen



Michael Hirschmann, Parteioibmann

Verteiler: Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr, christoph.wiederkehr@wien.gv.at
Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten, wast@post.wien.gv.at
Diverse andere offizielle Stellen und Parteien